

Priv.Do. für innere Med., 1909 ao. Prof. und Vorstand des neugegründeten Laryngolog. Inst. an der Dt. Univ. Prag. P. war der erste Mediziner in Prag, der die endoskop. Methoden verwendete. Die von ihm durchgeführte Entfernung eines Krageknopfes aus einem Bronchus gehört zu den ersten Erfolgen der Bronchoskopie überhaupt. P., nach dem die perikardit. Pseudo-leberzirrhose benannt ist, war auch ein angesehener Medikohistoriker.

W.: Zur Kenntnis der malignen Tumoren der Schilddrüse insbes. des Sarcoma ossificans, in: *Z. für Heilkd.* 13, 1892; Über chron. unter dem Bilde der Lebercirrhose verlaufende Pericarditis (pericardit. Pseudo-lebercirrhose), in: *Z. für klin. Med.* 29, 1896; J. Jessenius de Magna Jessen, Arzt und Rektor in Wittenberg und Prag... (= Stud. zur Geschichte der Med. 15), 1926; etc.

L.: *Bohemia vom 10. 4. 1926; An Stelle der Feierl. Inauguration ... Prag ... 1917/18, 1926; Fischer; Kürschner, Gel. Kal., 1926; Pagel; Winingger; UA Prag.* (E. Rozsivalová)

Pick Georg Alexander, Mathematiker. * Wien, 10. 8. 1859; † KZ Theresienstadt (Terezín, Böhmen), 26. 7. 1942. Sohn des Schulmannes Adolf P. (1824–95), Inhabers und Leiters einer Erziehungsanstalt; stud. 1875–79 an der Univ. Wien Mathematik und Physik, legte 1879 die Lehramtsprüfung aus diesen Fächern ab, 1880 Dr. phil. 1882 habil. er sich an der Univ. Prag und wurde Ass. bei E. Mach (s. d.). 1885 stud. er bei F. Klein in Leipzig und machte die Bekanntschaft Hilberts. 1888 ao., 1892 o. Prof. der Mathematik an der Dt. Univ. Prag, 1929 i. R. P. s. publizist. Tätigkeit betraf viele der damals aktuellen Gebiete der mathemat. Forschung, darunter Funktionentheorie, Differentialgeometrie, insbes. natürliche Geometrie (P.sche Invariante J), Geometrie der Gitterpunkte (P.sche Polygonformel zur Berechnung des Inhaltes eines einfachen Vielecks, dessen Eckpunkte Gitterpunkte sind). Zu seinen Schülern gehörten u. a. A. A. Grünwald (s. d.), J. Grünwald (s. d.) sowie der Physiker W. Glaser.

W.: Geometr. zur Zahlenlehre, in: *Lotos*, NF 19, 1899; Distanzschätzungen im Funktionenraum, 2 Tle., gem. mit W. Blaschke und Ph. Frank, in: *Mathemat. Annalen* 76–77, 1915–16; zahlreiche Abhh. in *Sbb. Wien, Mathemat. Annalen* etc.

L.: *Year Book (London) 18, 1973, s. Reg.; Jahresber. der Dt. Mathematiker-Vereinigung 75, 1974, S. 178ff.; Kürschner, Gel. Kal., 1926–35; Poggendorff 3–7 a; Juden im dt. Kulturbereich, hrsg. von B. Kaznelson, 1934, S. 395f.; H. Meschkowski, Mathematiker-Lex. (= Hochschulaschenbücher 414), 2. Aufl. 1973.* (A. Dick)

Pick Gustav, Komponist. * Rechnitz (Burgenland), 10. 12. 1832; † Wien, 29. 4.

1921. Sohn eines Arztes; Privatier, der seinen Neigungen lebte und in der Wr. Ges. eine große Rolle spielte. Textdichter und Komponist des „Fiakerliedes“, das 1885, anlässlich eines in der Rotunde von P. Fürstin Metternich (s. d.) veranstalteten Fiaker-Jubiläumsfestes, zugunsten der Wr. Freiwilligen Rettungsges. von Girardi (s. d.) zum erstenmal gesungen wurde.

W.: I führ' zwa harbe Rappen (Wr. Fiakerlied); Das waß nur a Weaner, a weanerisches Bluat ...; Der Wasserer; Rum-vi-di-bum, vi-di-bum, bum, bum; etc. L.: *Illustriertes Wr. Extrabl. vom 10. 12. 1902, 27. 3. und 1. 5. 1921, 24. und 25. 5. 1925; N. Fr. Pr. vom 10. 12. 1912 und 1. 5. 1921; Neues Wr. Tagbl. vom 1. 5. 1921; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Frank-Altman; Giebisch-Gugitz; A. Pick, Ich. Von mir, 1915; J. Koller, Das Wr. Volkssängertum in alter und neuer Zeit, 1931, S. 119; 50 Jahre Fiakerlied, 1935; A. Schnitzler, Jugend in Wien, 1968, s. Reg.; H. Pemmer – N. Lackner, Der Prater, 2. Aufl., hrsg. von G. Dürriegel und L. Sackmayer, 1974, s. Reg.; H. Benedikt, Damals im alten Österr. Erinnerungen, 1979, S. 57ff.* (H. Pemmer)

Pick Käthe Marianne, s. **Leichter Käthe**

Pick Karl, Gewerkschafter und Sozialpolitiker. * Petschek (Pečky, Böhmen), 22. 12. 1867; † Wien, 3. 8. 1938. Wurde nach Absolv. des Untergymn. und der kaufmänn. Lehre Handelsangestellter in einem Textilgroßhandlungshaus in Wien I. 1892 trat er in der Gründungsverm. dem Ver. kaufmänn. Angestellter bei, der sich bereits 1893 der neugegründeten Dachorganisation der sozialdemokrat. Arbeitergewerkschaften, der Gewerkschaftskommission, anschloß. 1893 wurde P. Schriftführer, 1895 Obmann des Ver., 1902 Obmann des Gehilfenausschusses beim Gremium der Wr. Kaufleute und der Krankenkasse der kaufmänn. Angestellten, der Gremialkassse. Auf der Reichskonferenz (1902) vereinigte P. die nach dem Muster des Wr. Ver. kaufmänn. Angestellter an den wichtigsten Handelsplätzen der Monarchie entstandenen lokalen Gewerkschaftsver. der Handelsangestellten zu einem Reichsverband, der 1904 die Umbildung in den Zentralver. der kaufmänn. Angestellten Österr. durchführte, dem sich die Lokalver. als Ortsgruppen anschlossen. P. wirkte bis Februar 1934 als dessen Obmann. Während des Ersten Weltkrieges unterstützte er die Bestrebungen der Zimmerwalder Internationale. Er wurde 1918 Stadtrat von Wien, 1919 in die konstituierende Nationalversammlung, dann in den Nationalrat gewählt. P. gehörte ab der Jh.Wende der Gewerkschaftskomm. und nach der Umgestaltung in den Bund der freien Gewerkschaften deren Vorstand als Mitgl. an.